

ZEUGEN VERGANGENER ZEITEN

WINTERTHUR: Nach intensiven Vorbereitungen wurde am Samstag in der Lokstadt Halle Rapide die Ausstellung «Zeit-Zeugen-Arbeit» eröffnet. Nahezu 200 Personen lauschten dem Stadtpräsidenten Michael Künzle, der betonte, dass es für die Stadt Winterthur wichtig sei, die kulturellen Werte der Vergangenheit zu bewahren.

Belebt wird die Ausstellung durch das Mitwirken von 30 Frauen und Männern unterschiedlichsten Alters. Marlis Betschart, Präsidentin des Historischen Vereins Winterthur und Alexandra Müller-Crepon, Projektleiterin Engagement Migros, erklärten ihr Mitwirken für Zeit-Zeugen-Arbeit. Danach ging es los mit dem ersten Besucherstrom durch die Ausstellung – dies im Schichtbetrieb, denn schliesslich soll der Gang durch vergangene Zeiten nicht durch zu viele Menschen versperrt bleiben. Das machte durchaus Sinn, denn beispielsweise innerhalb des runden Raums, genannt Korridor, hatte es nur begrenzten Platz. Dort spielten Schauspieler Szenen aus dem Betriebsalltag. Aber auch weitere «Erlebnisinselfen» wie die Energiezentrale, Werkstatt, Archiv oder die Zukunft luden die Besucher ein, verschiedenes zu erfahren, auszuprobieren. Manche Anwesenden tauchten in eine Welt, die ihnen gar nicht so fremd vorkam.

URS WEISSKOPF



MEHR PIXX: ZUERIOST.CH/GALERIEN



Das Museum Schaffen zeigt in der Halle an der Zürcherstrasse 42 die Ausstellung «Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours». Die Vernissage war am letzten Samstag. Fotos: Urs Weisskopf